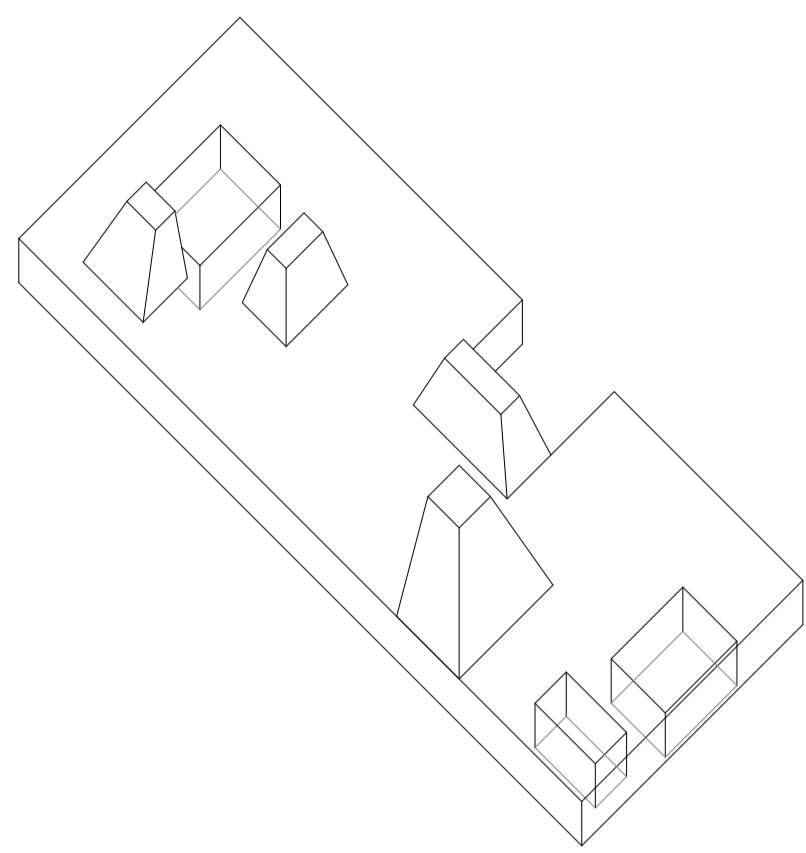


INSIDE OUT

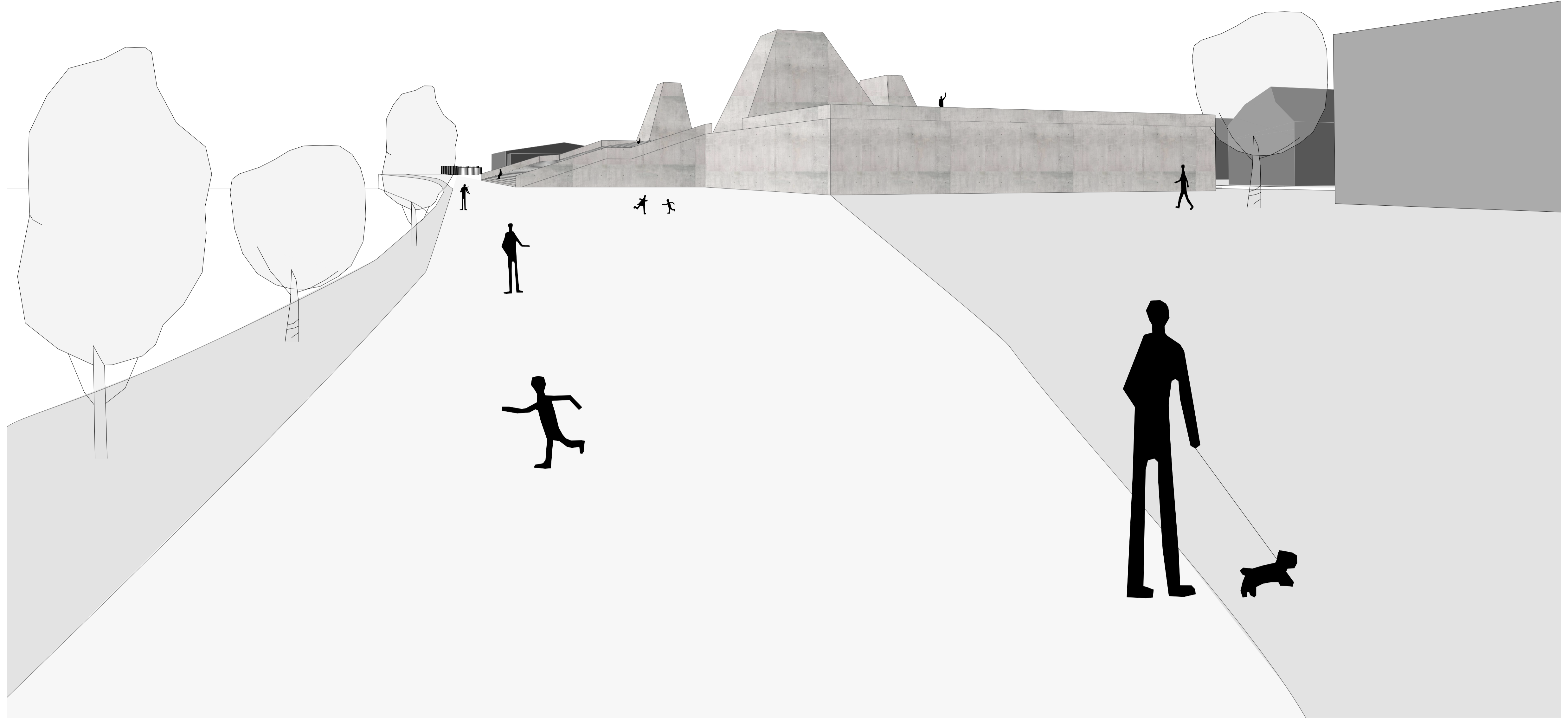
In Frankfurt am Main am Westhafen im Gutleutviertel entsteht ein neues Schaulager am Mainufer.

Die Mainpromenade war in der Vergangenheit schwer zugänglich für BewohnerInnen und Passanten. Die Gewerbebauten die dort standen, haben den Blick zum Main versperrt und einen unattraktiven Aufenthaltsort geschaffen.

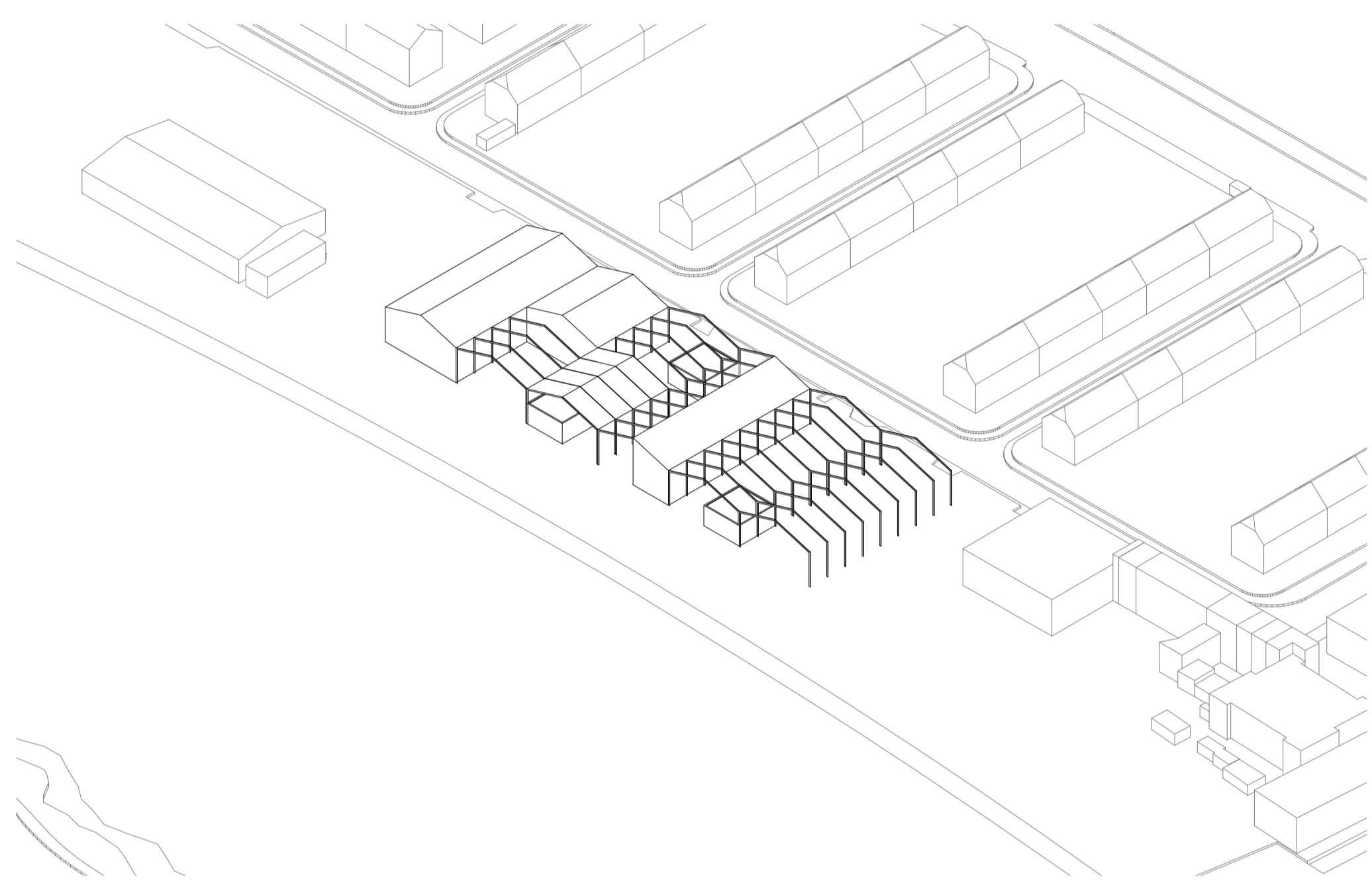
Die Mainpromenade am Westhafen soll wieder erlebbar und attraktiv in der Gestaltung werden. Die Entstehung eines Ortes, an welchem AnwohnerInnen und Passanten verweilen, der sich Richtung Main öffnet. Deutlich ist hier die Sitztreppe. Das Schaulager dient als Anziehungspunkt im Gutleutviertel. Hier kann ein Begegnungsort eines kulturellen Austauschs und zum Wohle der Gemeinschaft geschafft werden.



Axonometrie



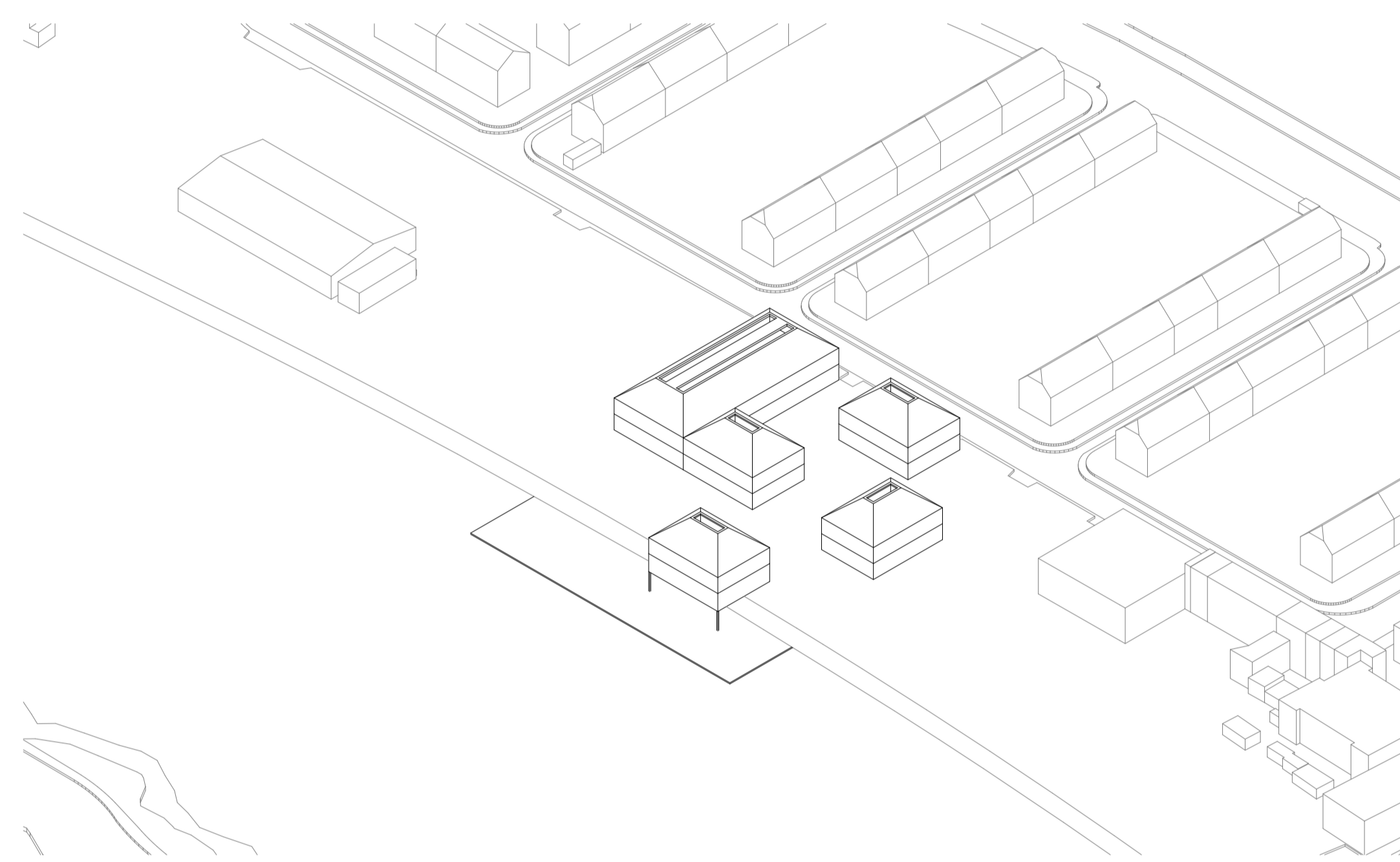
Außenperspektive



Konzept 1 6-Zeiler

Mit diesem Entwurf wird der industrielle Charakter des Gutleutviertel aufgegriffen. Um diesen zu vermitteln, nimmt das Schaulager, die Satteldächer der ehemaligen Lagerhallen, in Form eines Biegesteifen Rahmens auf. Dieses Modul umrahmt das gesamte Schaulager sechs mal. Die Rahmenmodule sind teilweise geschlossen, wodurch sich Zwischenräume bilden, welche zum Fluss Main und zur Straßenseite geöffnet sind. Die Beziehung zwischen Innen- und Außenraum verschwimmt unter den Tragrahmendach.

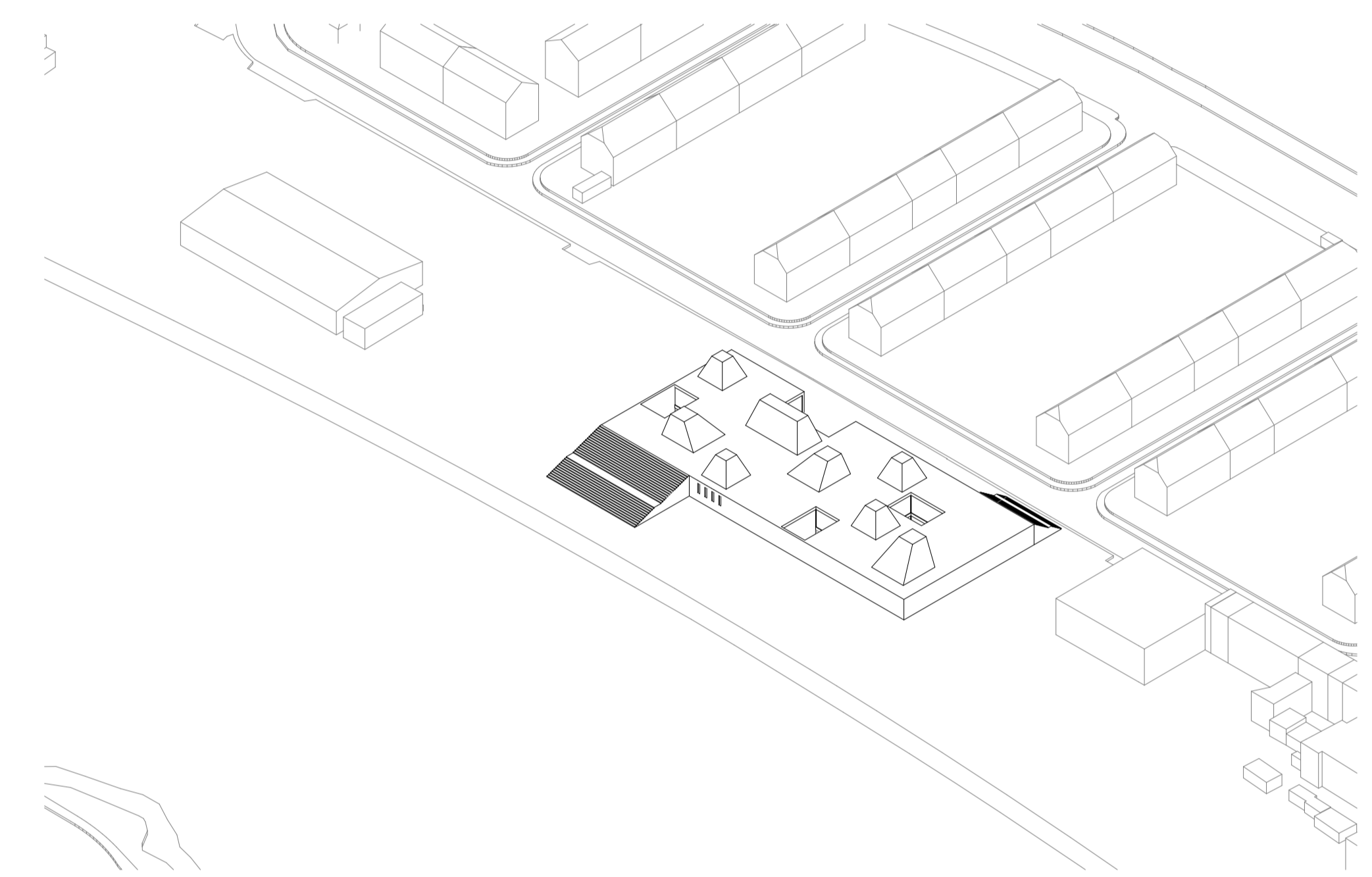
In diesem Schaulager werden die Frankfurterküche und Haushaltsgeräte aus Industrieller Zeit ausgestellt. Das Schaulager orientiert sich nach Modulbau, welche man auch in der Frankfurterküche wieder findet. Die industriell hergestellte Frankfurterküche, bestehend aus Modulen, spiegelt sowohl die Geschichte des Gutleutviertels, als auch die der Stadt Frankfurt wieder.



Konzept 2 Camera Obscura

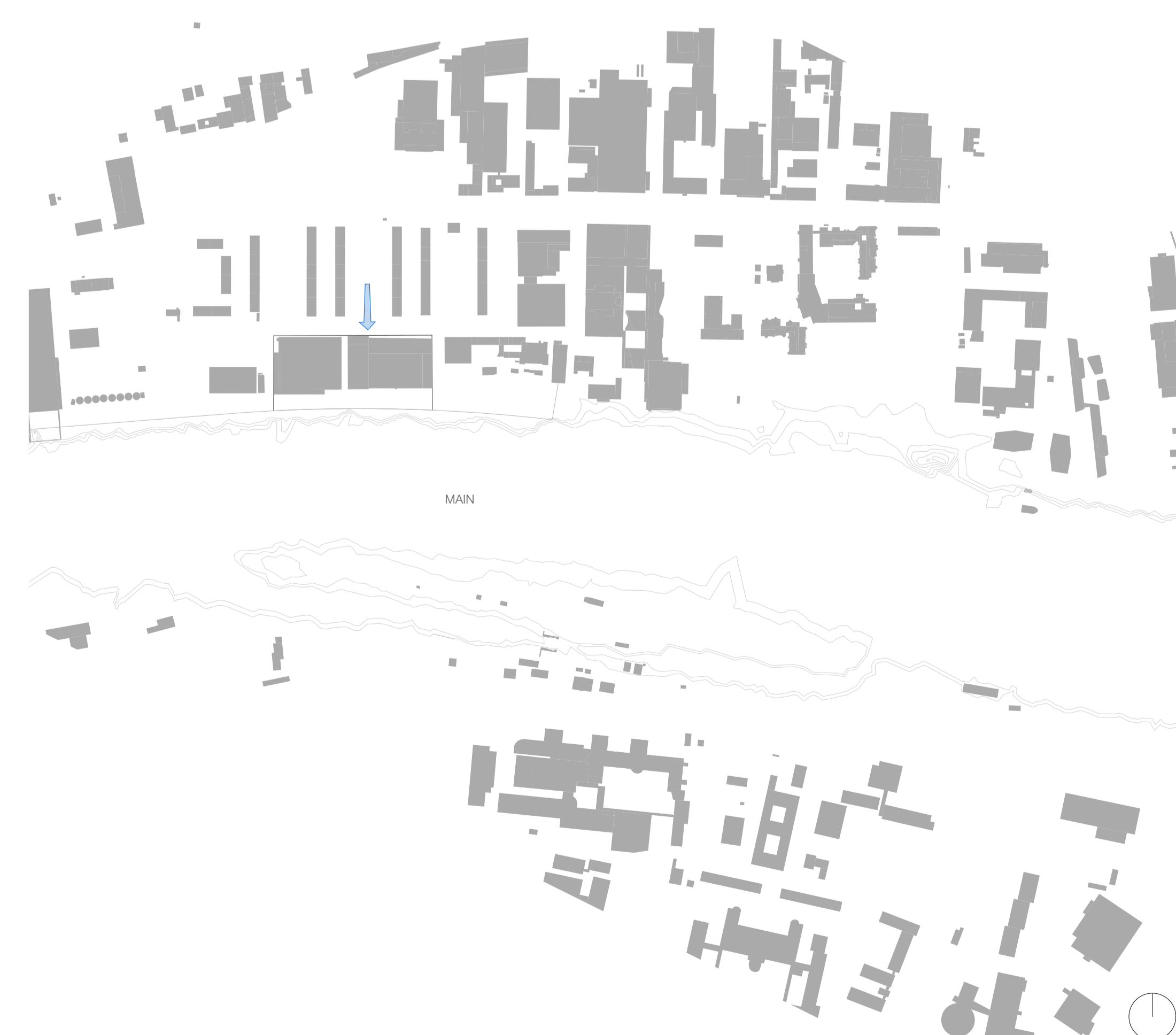
Grundlage des Konzept 2 ist zunächst die Verbindung des Westhafens mit dem Licht- und Luftbad auf der Niederräder Uferseite. Bei diesem Schaulager ist das Ziel eine Stadt in der Stadt zu schaffen. Dabei ist die Entstehung von öffentlichen Plätzen zwischen den Gebäuden vorgesehen.

Das Schaulager stellt Kameras und Fotoapparate aus, woraus sich die Form und Oberlichter im Dach der Gebäude ergeben. So wie ein Fotoapparat eine Kombination aus Linse und Blende, trennt die Gestalt des Gebäudes, Erdgeschoss und Obergeschoss durch einen Materialunterschied in zwei Teile. Die Bauform ist geschlossen mit Oberlichtern im Dach. Das Schaulager öffnet sich zum Main, ein Gebäude, dient als Bootshaus, sodass das Schaulager auch vom Main erschlossen werden kann und wieder die Verbindung zum Licht- und Luftbad aufgreift.

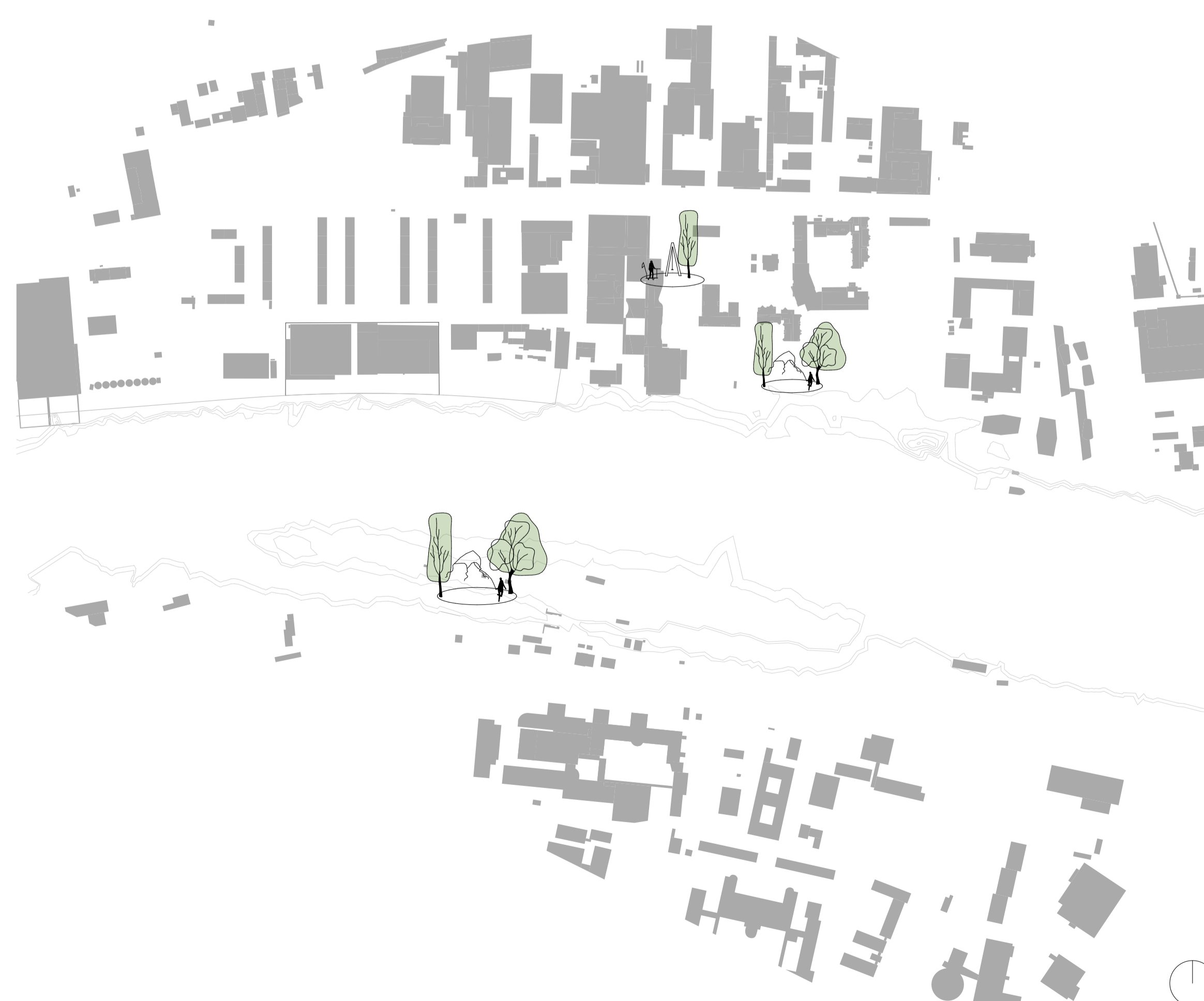


Konzept 3 Inside Out

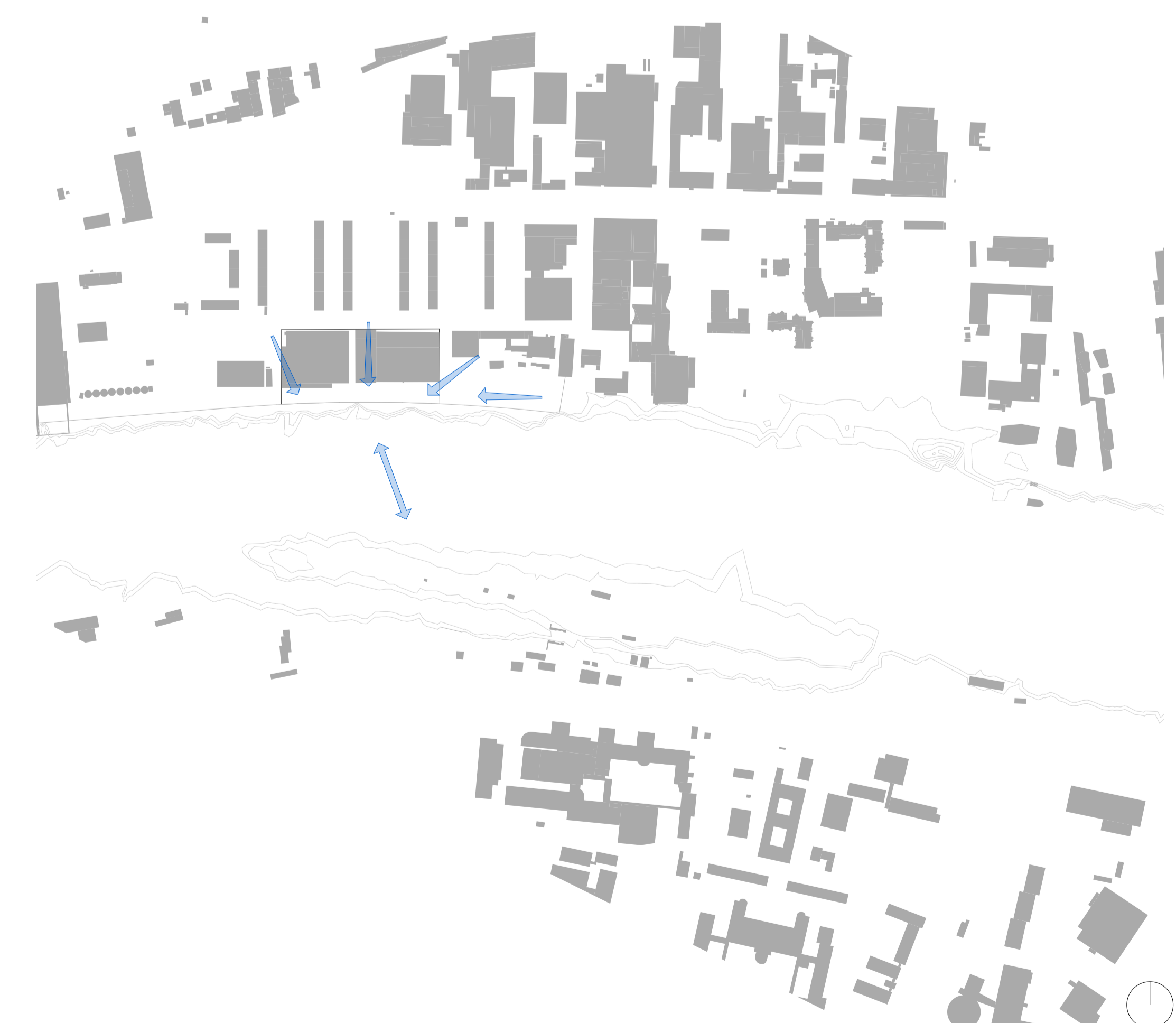
Dieser Entwurf hebt sich als solitär von dem Gutleutviertel ab. Er spielt viel mit Blickbezügen und Licht im Innen- sowie Außenraum. Die Blickbezüge finden im Gebäude, sowie auf dem Gebäude statt. Auf dem Gebäude hat man eine Sicht zur anderen Seite des Mainufers, das Licht- und Luftbad. Ebenso kann man auf dem Gebäude in das Gebäude hineinblicken und bekommt erste Eindrücke des Schaulagers. Das Schaulager im Untergeschoss ist öffentlich und die Wechsellausstellung im Erdgeschoss privat. Das begehbare Dach soll als öffentlicher Platz genutzt werden, um Gemeinschaft zusammen zu bringen. Die Sitztreppe, welche sich zum Main öffnet schafft eine neue Aufenthaltsqualität, welche zum Verweilen einlädt und auch eine Kontakt und Gemeinschaftsfläche bietet. Es werden Teleskope ausgestellt. Hier ergibt sich wieder der Bezug zwischen zwei Ebenen Himmel und Erde, welche das Lichtspiel wieder aufgreift. Das Dach ist begebar, durch Treppen an den langen Gebäudeseiten.



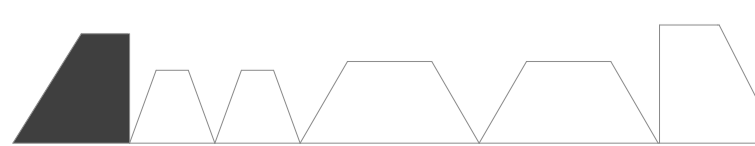
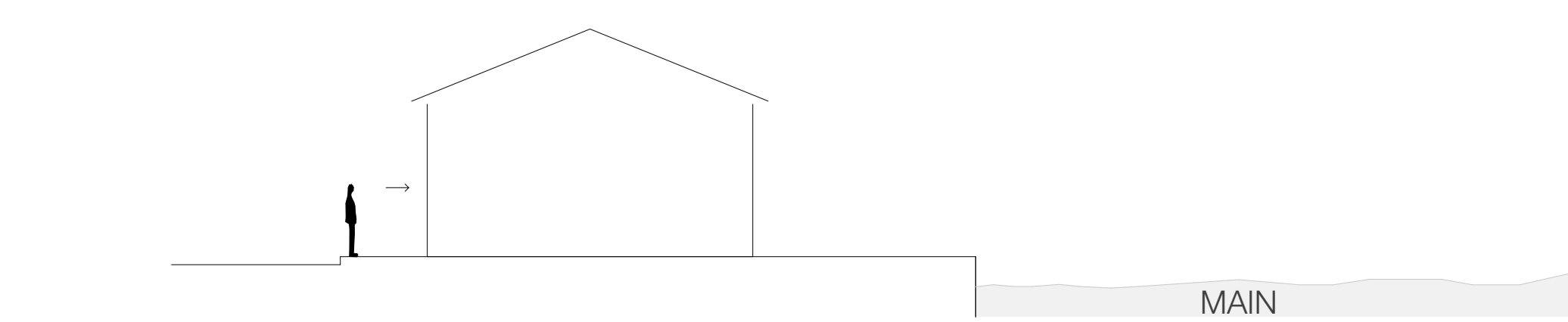
Ausgangslage -> Industriehallen versperren Blick auf Main

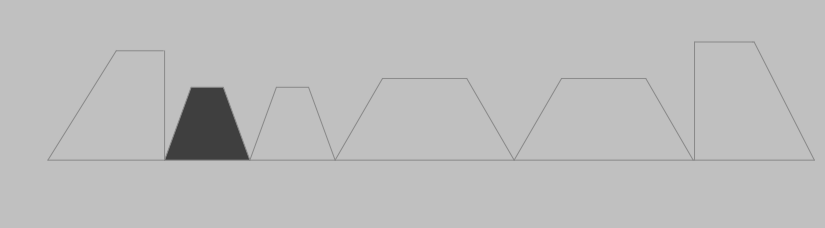
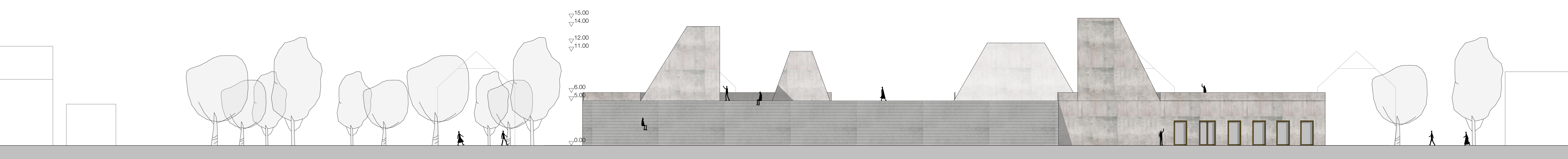
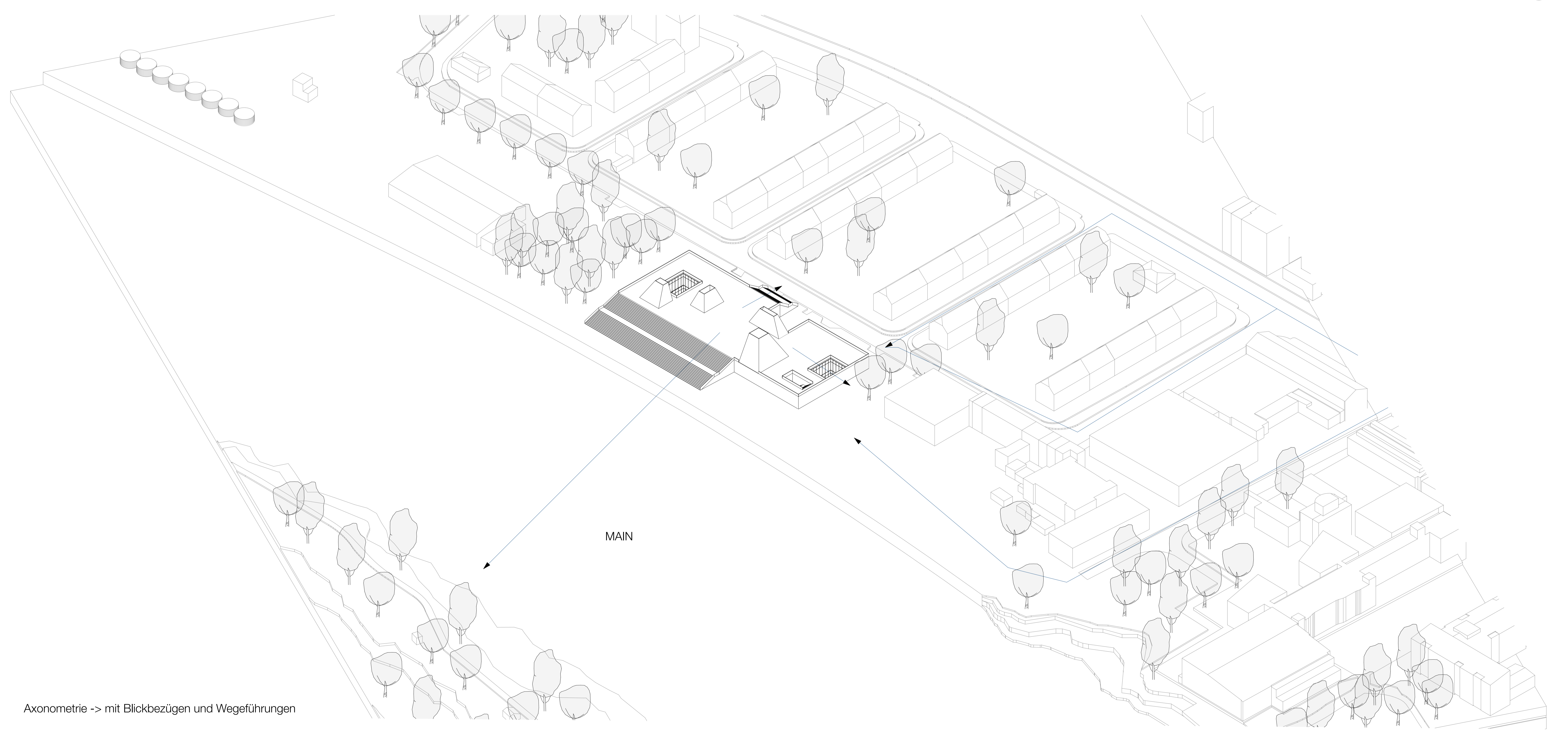


Aufenthaltsorte im Gebiet um das Wurzelviertel



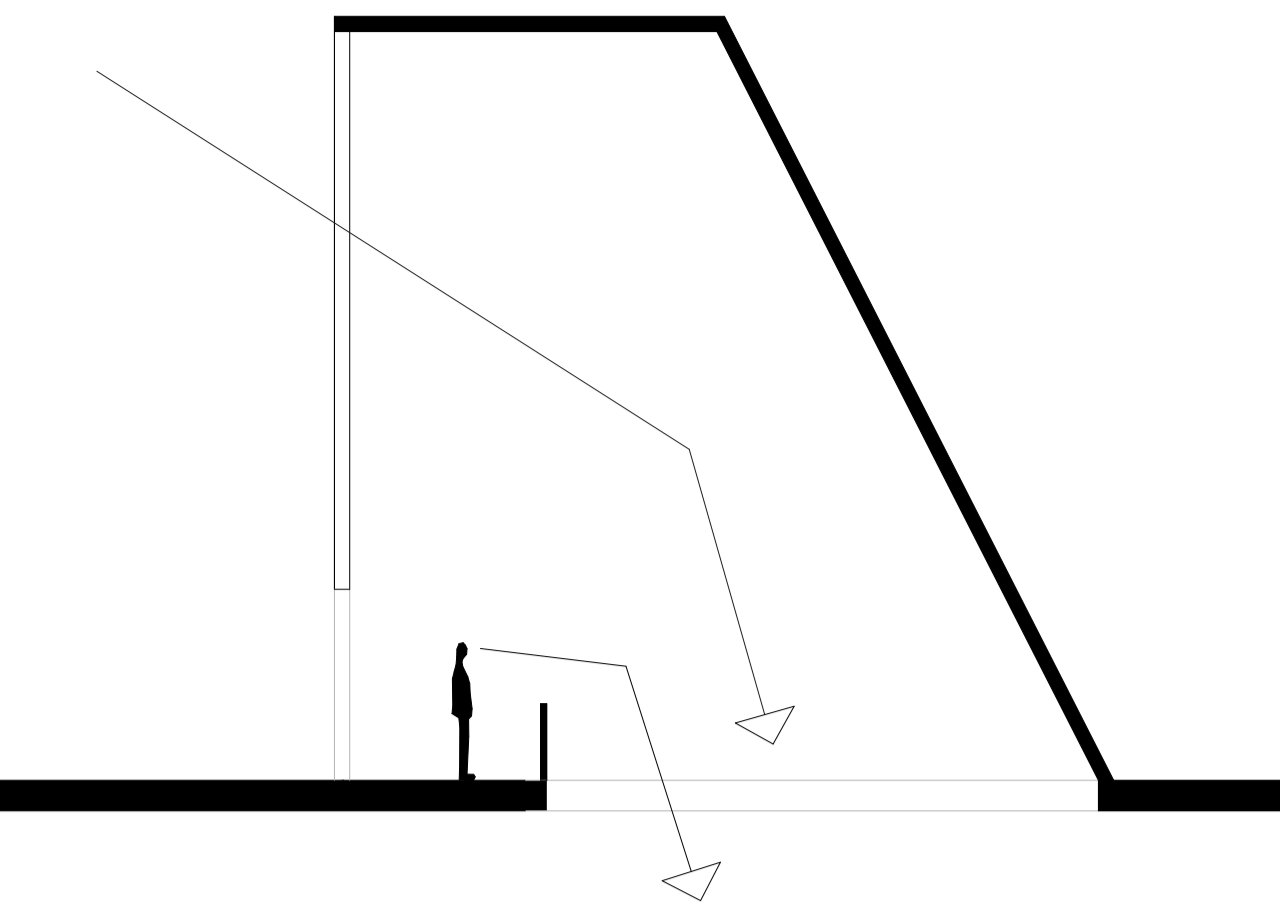
Blickbezüge zwischen Mainuferrn schaffen
Mainpromenade reaktivieren und Anziehungspunkt schaffen





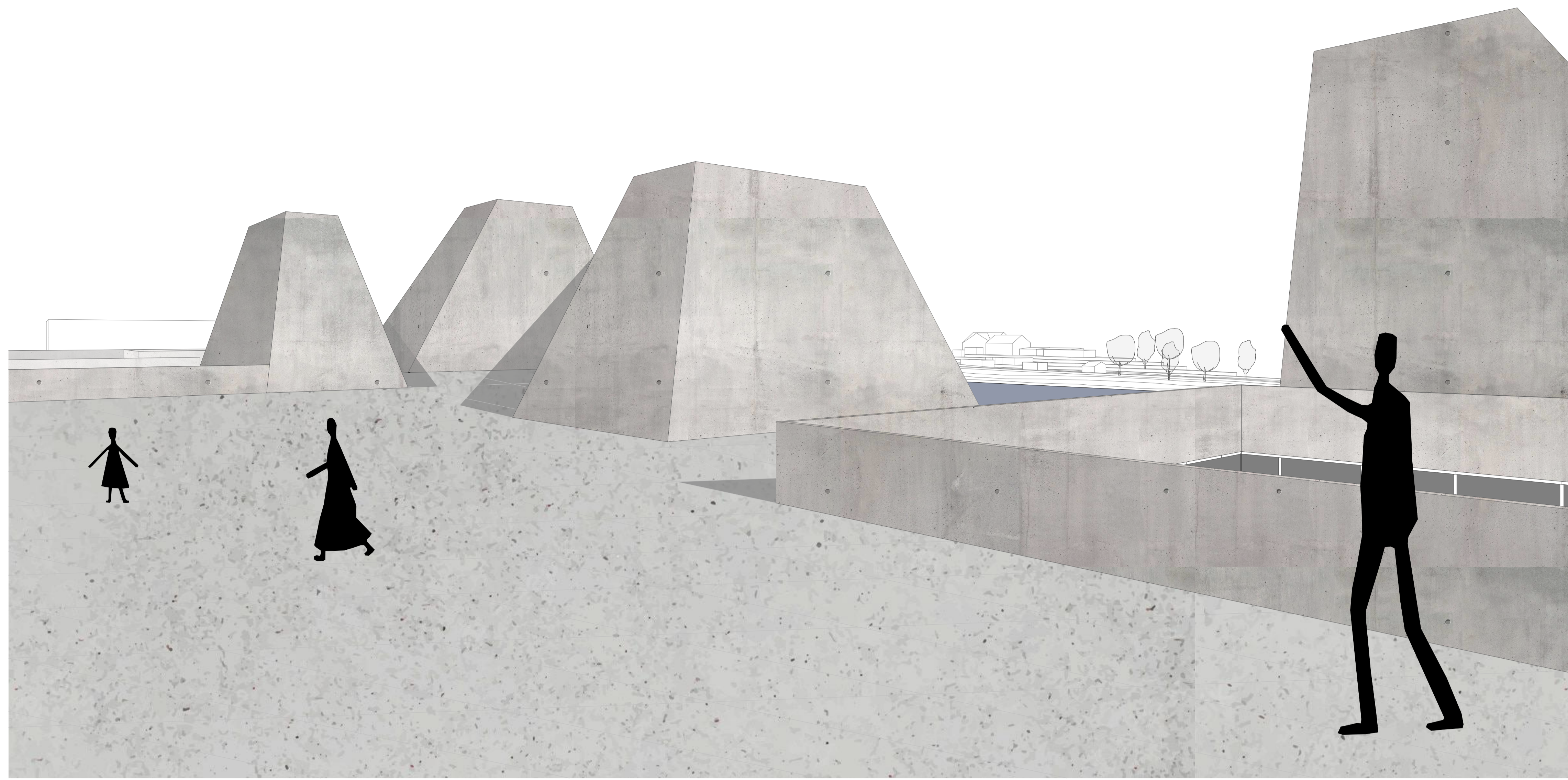
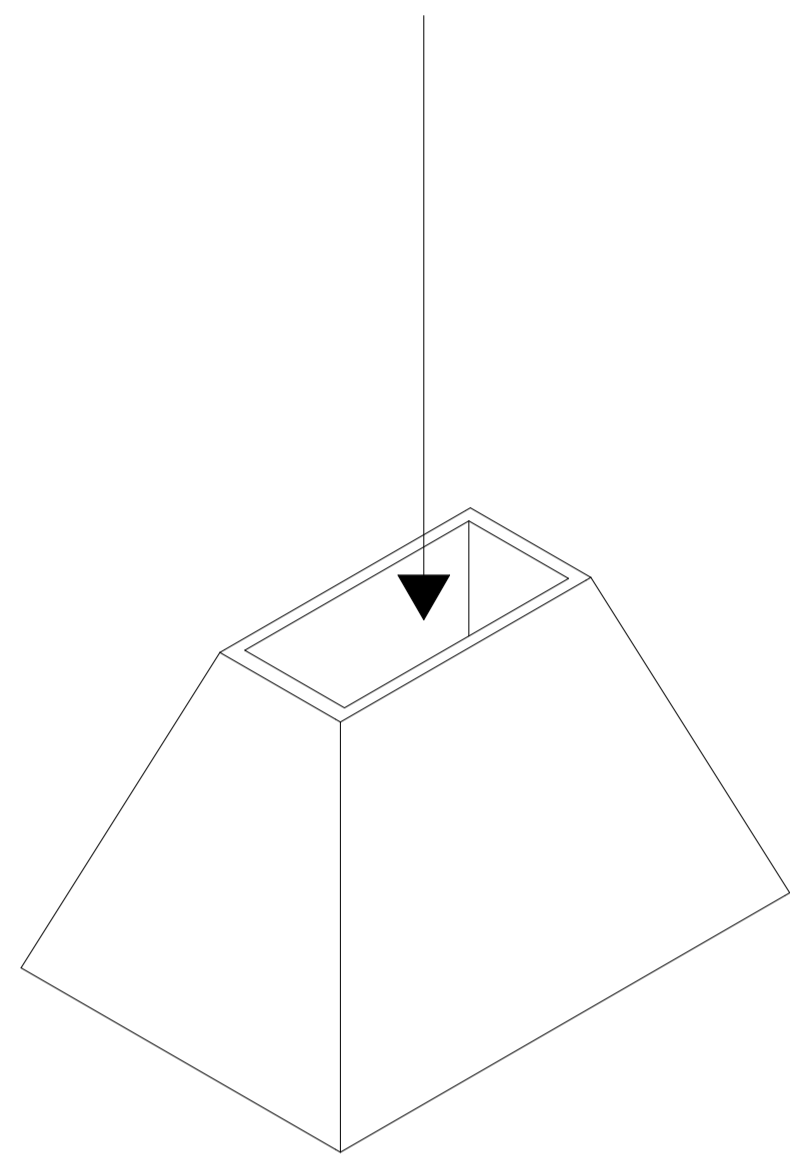
Blick nach Innen

Durch die großen Fensteröffnungen in der Kuppel fällt Licht in den Innenraum.
Die Kuppel kann vom Besucher betreten werden und dieser hat die Möglichkeit einen Blick in das Schaulager zu werfen.



Natürlicher Lichteinfall

Durch das Oberlicht auf dem Dach wird ein natürlicher Lichteinfall in das Schaulager gewährt.



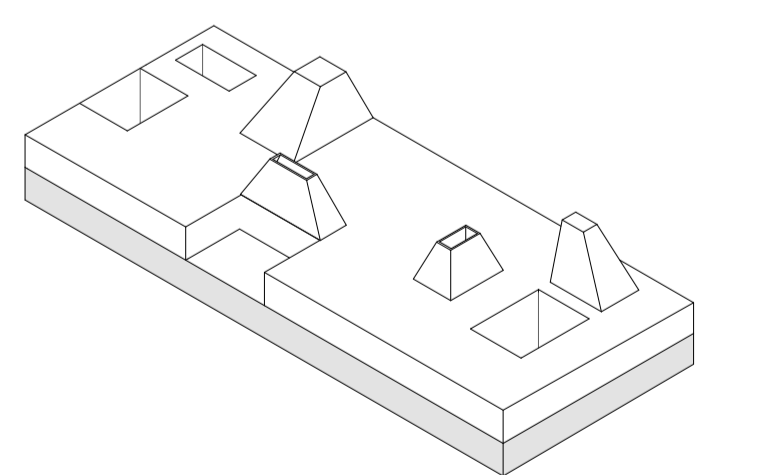
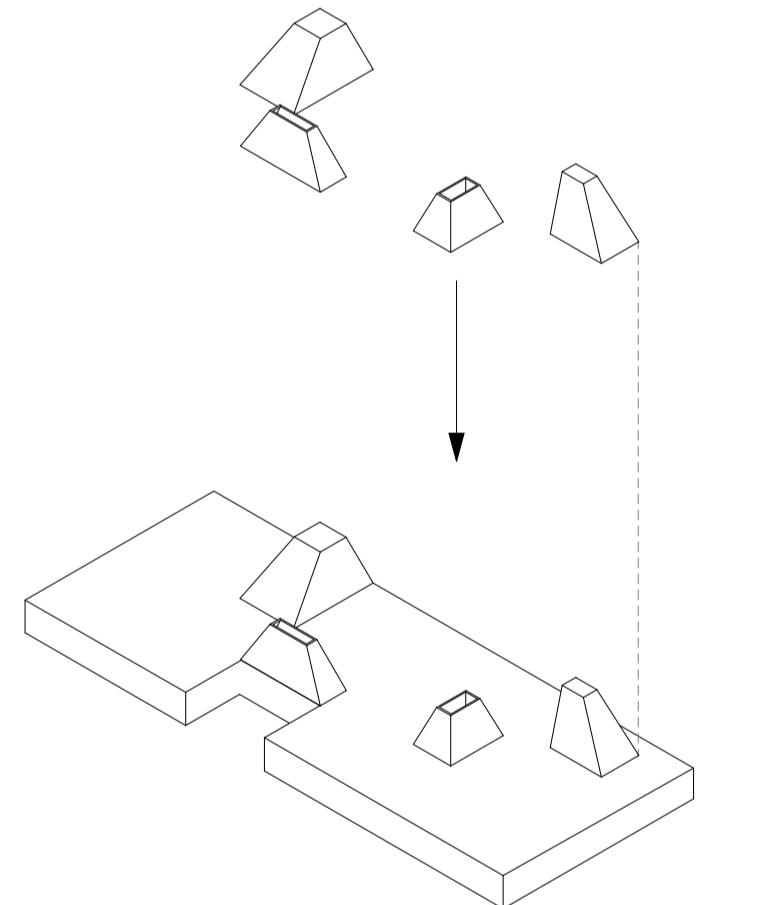
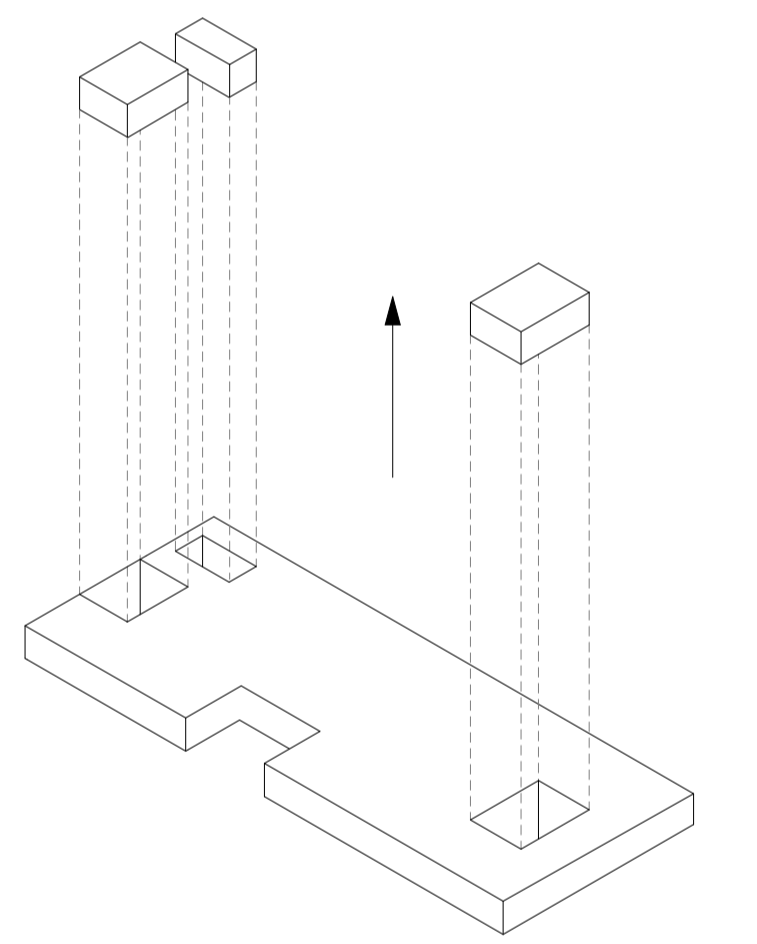
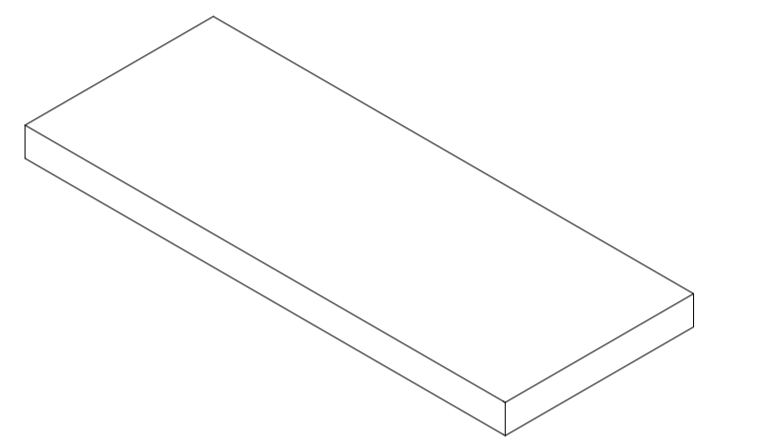
Visualisierung

Das Schaulager spielt mit Licht und Raum. Im Inneren ist das Erdgeschoss durch die Lufträume aufgebrochen. Die Lichthöfe an beiden Enden des Schaulagers bieten eine Verbindung des Innenraums und geben eine klare Wegeführung im Gebäude vor. Das natürliche Licht leitet durch das Gebäude. Die Lichthöfe ziehen sich vom Erdgeschoss bis in das Untergeschoss. Im Untergeschoss gibt es einen Versprung in der Ebene 1m nach unten. Dieser befindet sich unter den vier großen Lufträumen aus dem Erdgeschoss.

Die Oberlichter bilden sich aus bestimmten Nutzungen von dem Erdgeschoss und sind über diesen platziert. Zwei dieser Kuppeln sind betretbar und verleihen einen Einblick in das Schaulager mit der Teleskop-Ausstellung.

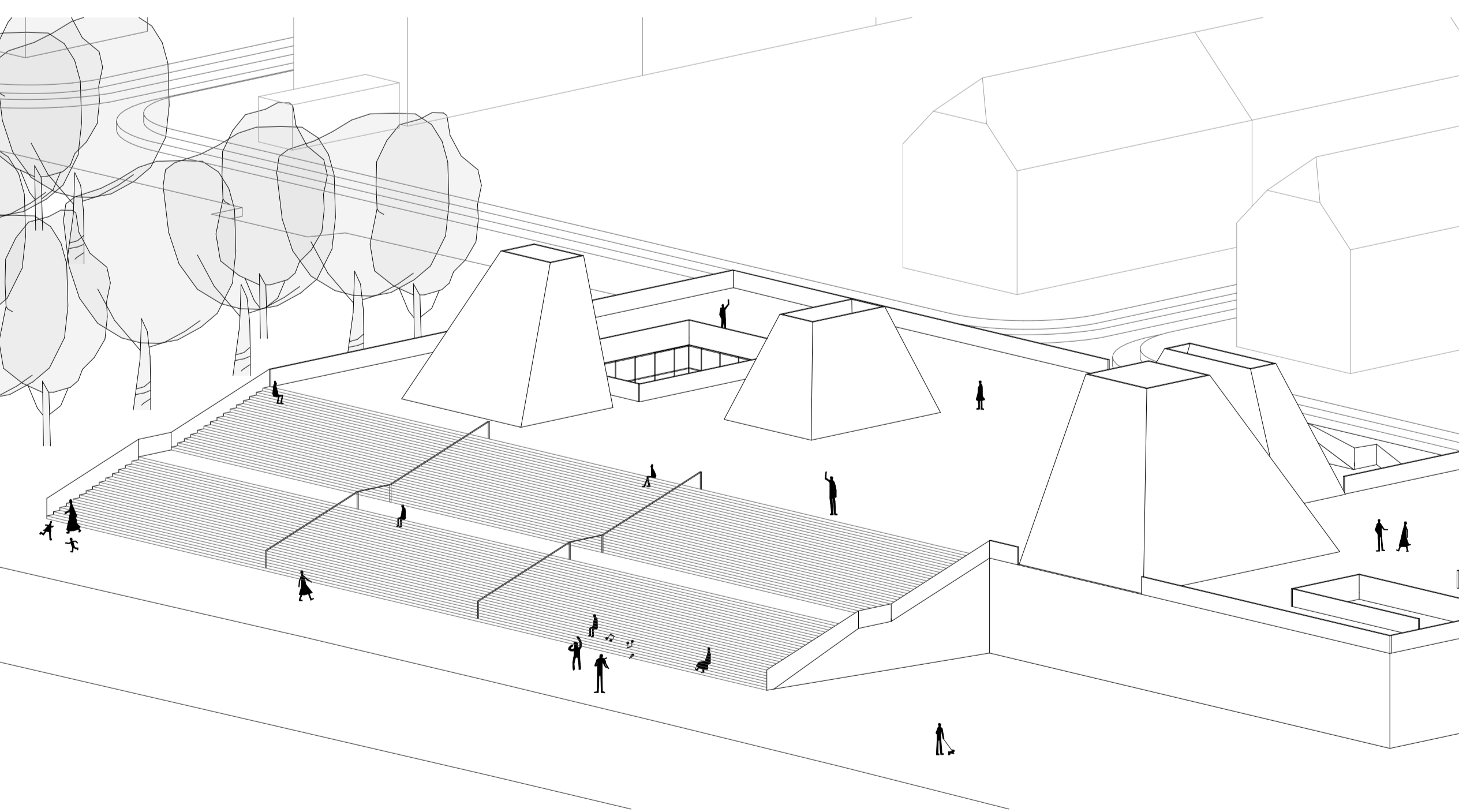
Das Schaulager, welches durch seine Materialität robust wirkt, öffnet sich im Inneren durch seine Lufträume und Lichthöfe. Es wird aus Beton gebaut, um auf die Nachhaltigkeit zu achten. Die Verwendung des Ecocrete von Heidelberg nutzt der Nachhaltigkeit. Hierbei ist der CO2 Ausstoß 66% weniger als bei gewöhnlichem Beton.

Das Gebäude hat eine Sichtbetonfassade, welche dem Gebäude ebenfalls eine Massivität verleiht. Auf dem Dach sind Pflastersteine in Sichtbetonoptik. Die Dachkuppeln sind aus Sichtbeton.



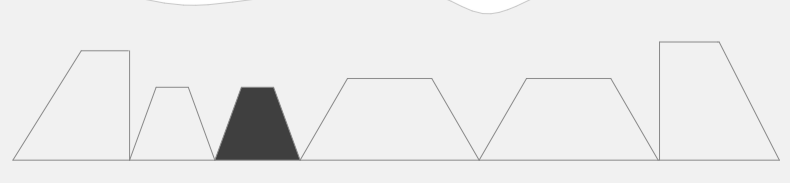
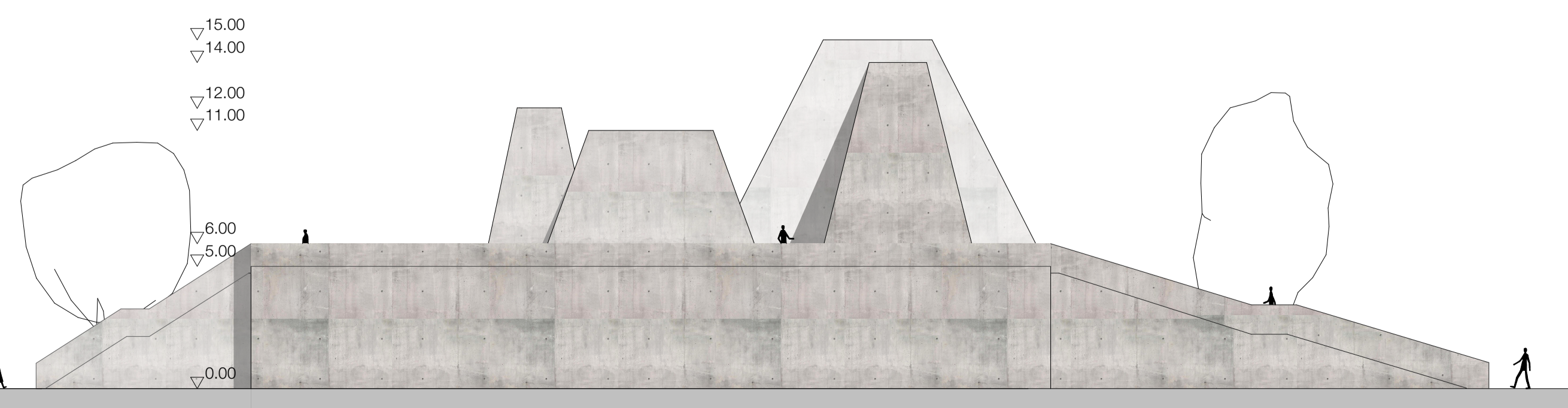
Herleitung

Lichtschächte und Blickbezüge



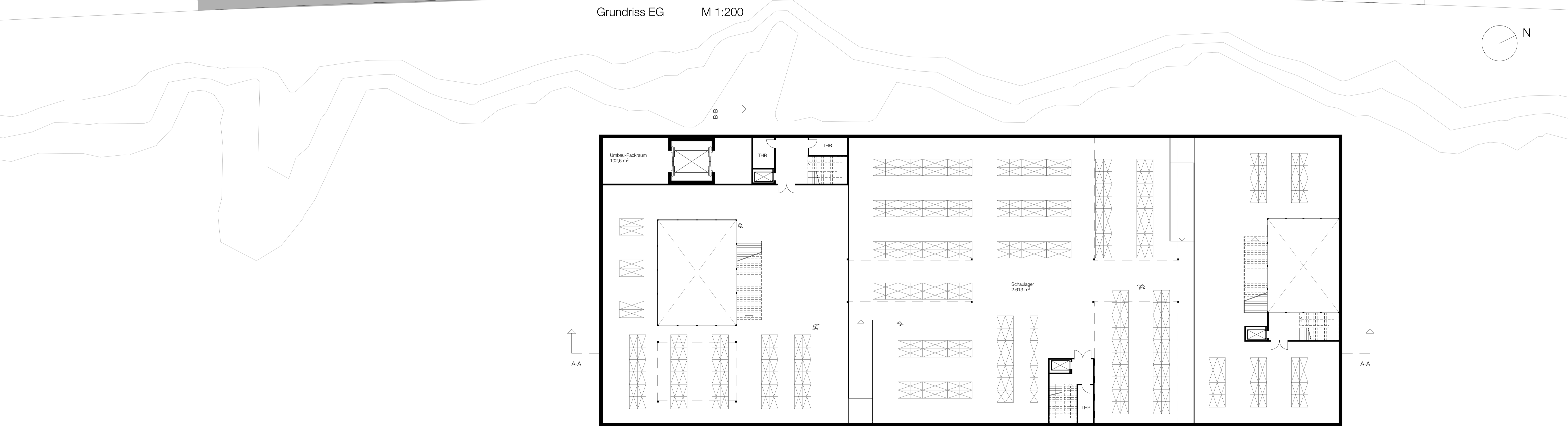
Sitztreppe -> Atmosphäre außen

Das Café kann vom Dach betreten werden, sowie vom Innen- und Außenraum. Der Außenbereich schafft eine Begegnungsfläche für kulturellen Austausch. Ebenfalls werden Blickbezüge vom Innen- und Außenraum und der gegenüberliegenden Mainuferseite, mit dem Licht- und Luftbad, geschaffen. Sitztreppen öffnen sich zu Promenade und bieten einen attraktiven Ort zum Verweilen. Die Erschließung ist durch die Straßen im Wohngebiet und der Promenade gegeben. Die Aktivierung der Promenade gibt dem Westhafen und Gutleutviertel einen Anziehungspunkt.



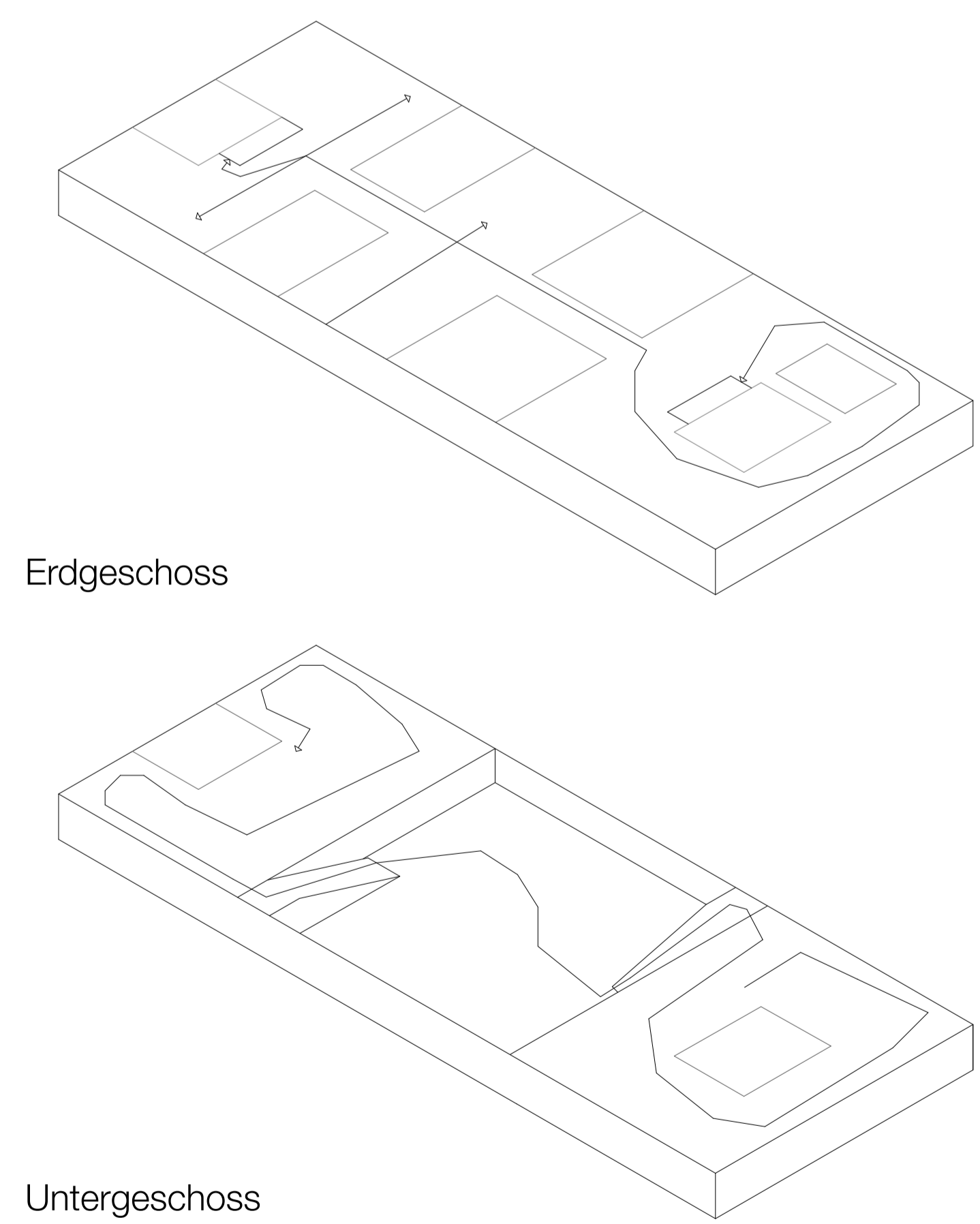


Grundriss EG M 1:200



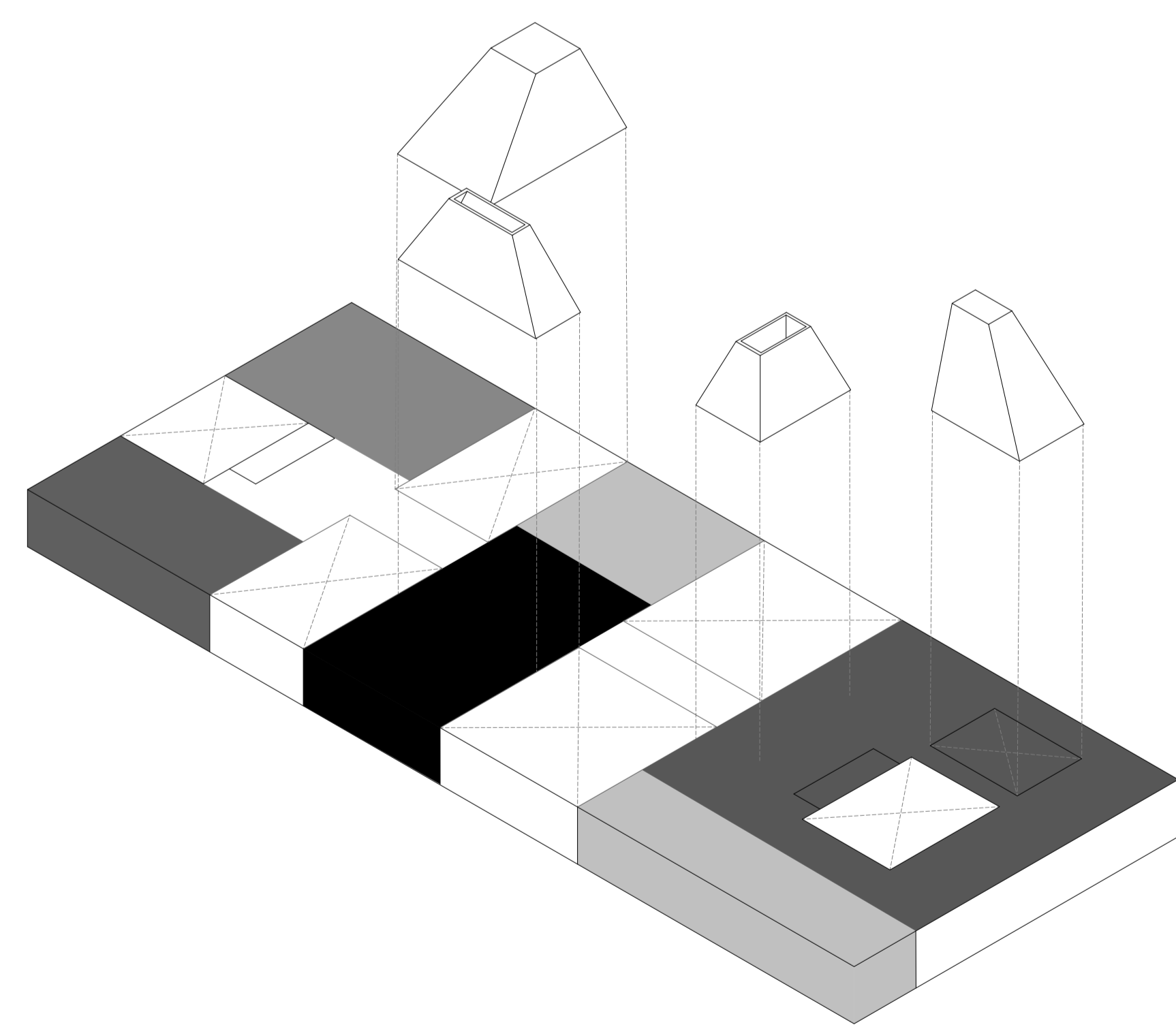
Grundriss UG M 1:200

Wegeführung durch das Schaulager



Erdgeschoss

Untergeschoss

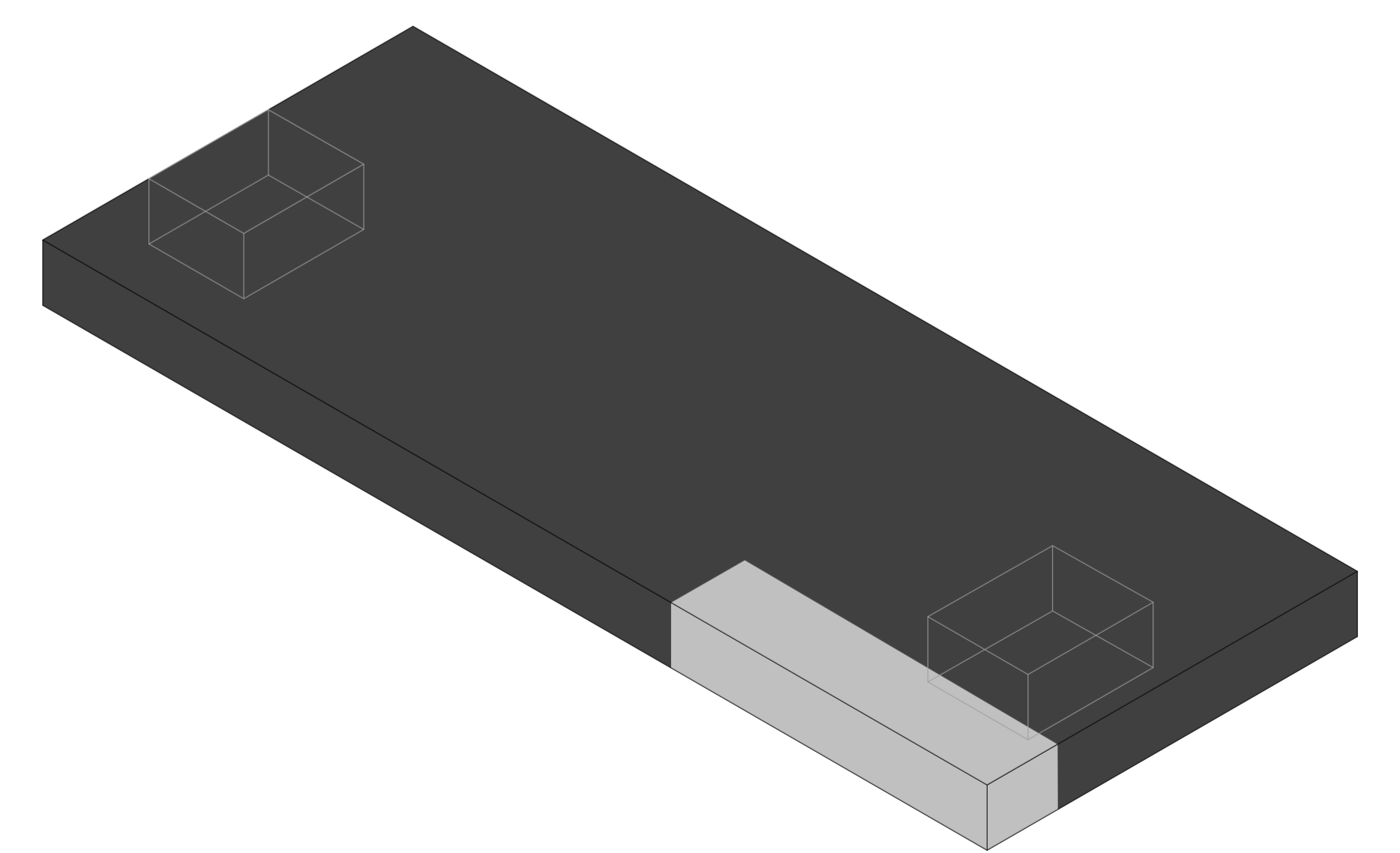


Nutzungen EG

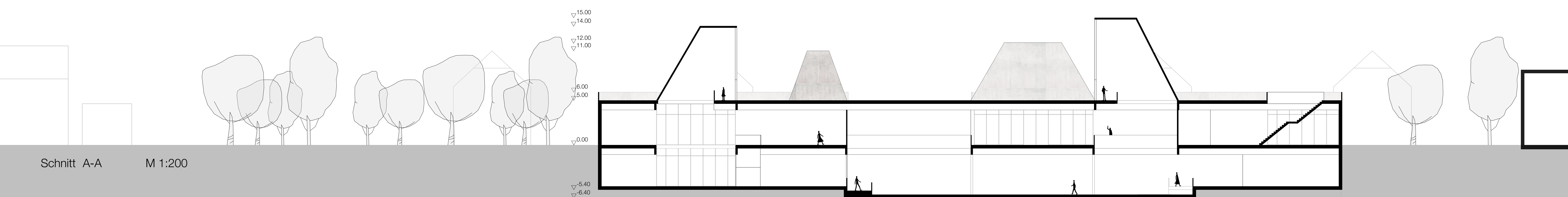
- Wechselausstellung
- Multifunktion / Werkstätten
- Café
- Foyer
- Anlieferung / Pack- Umbauraum

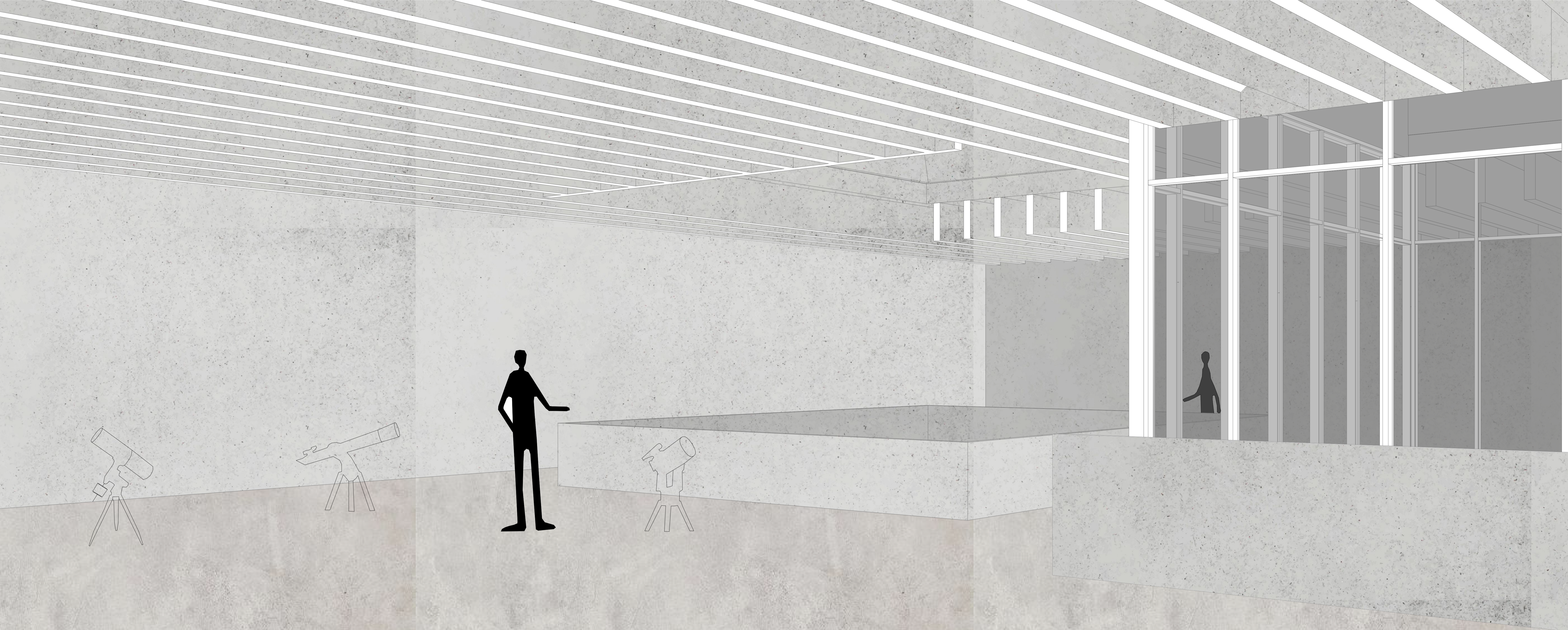
Nutzungen UG

- Schaulager
- Pack- Umbauraum

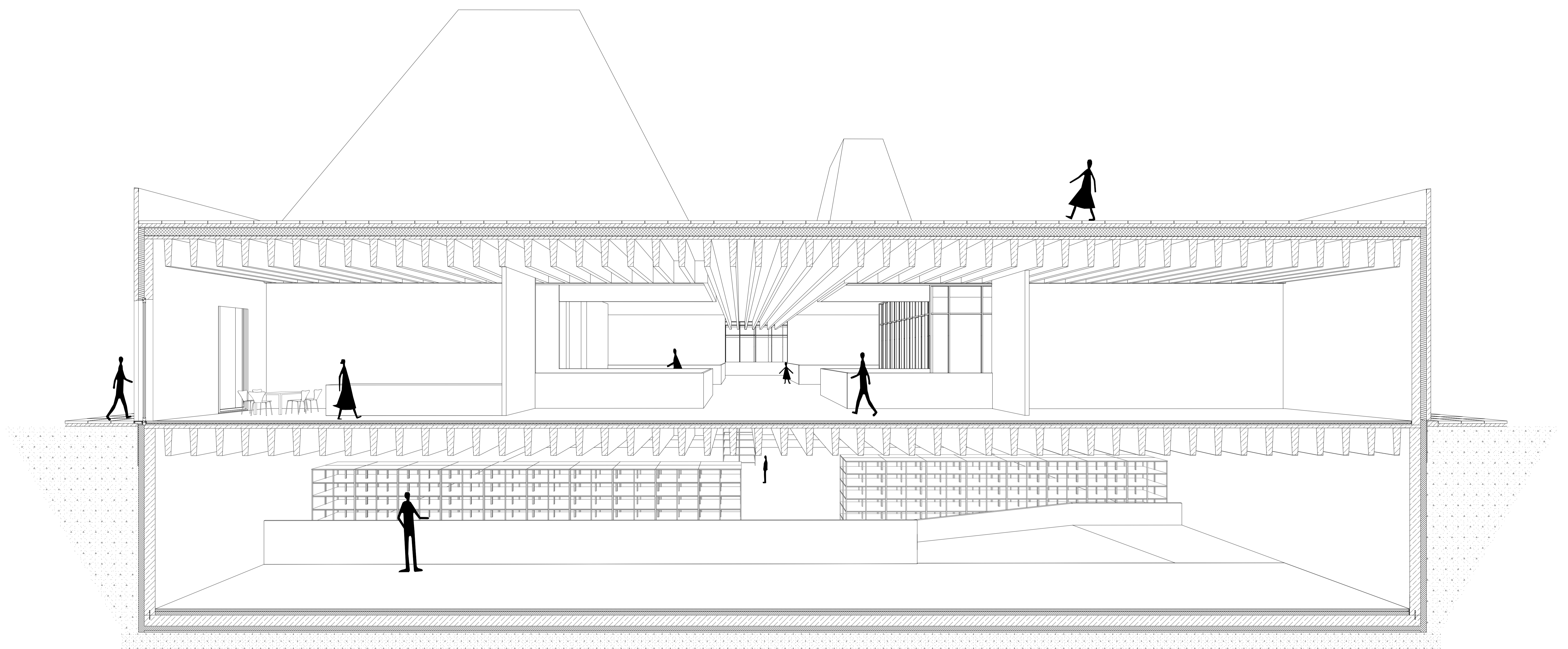


Schnitt A-A M 1:200

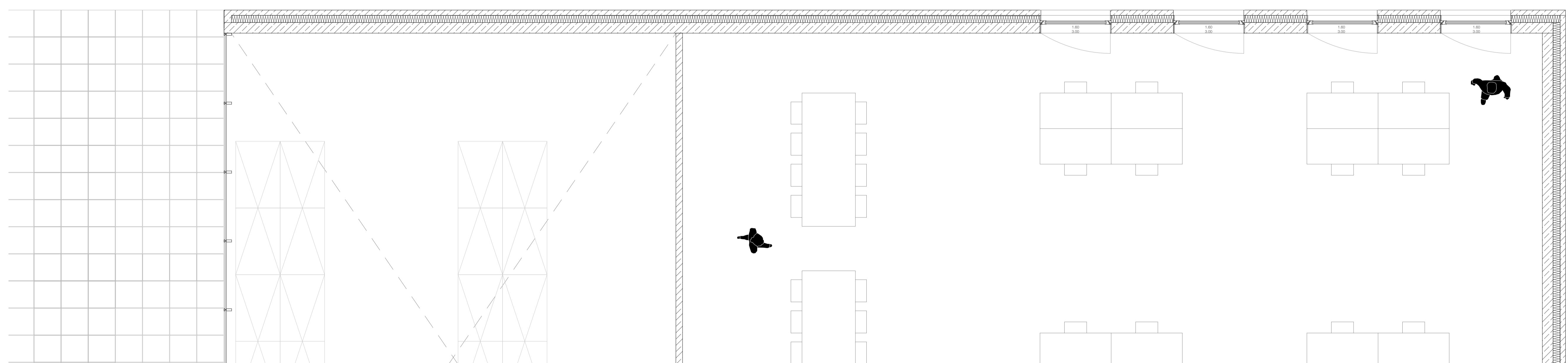




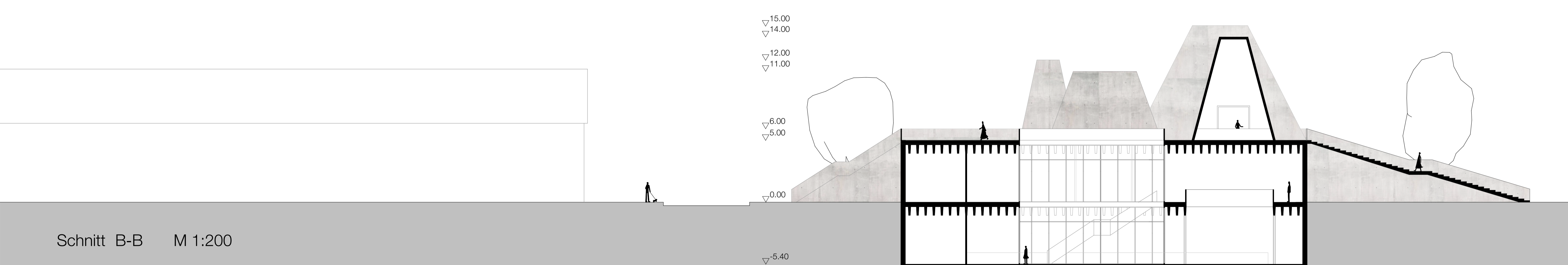
Innenperspektive



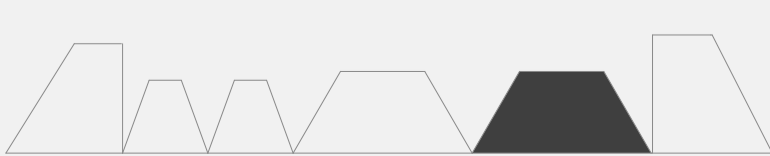
Vertiefungsschnitt Schaulager M 1:50

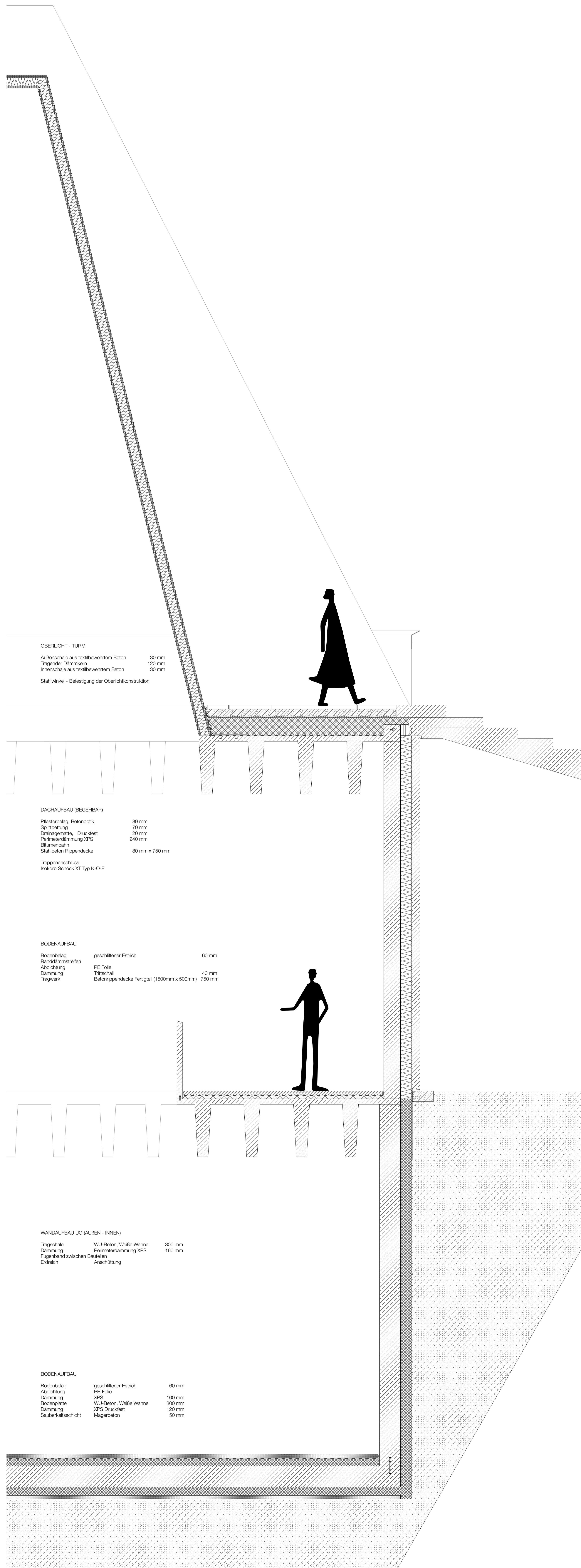


Vertiefungsschnitt - Multifunktionsfläche M 1:50



Schnitt B-B M 1:200

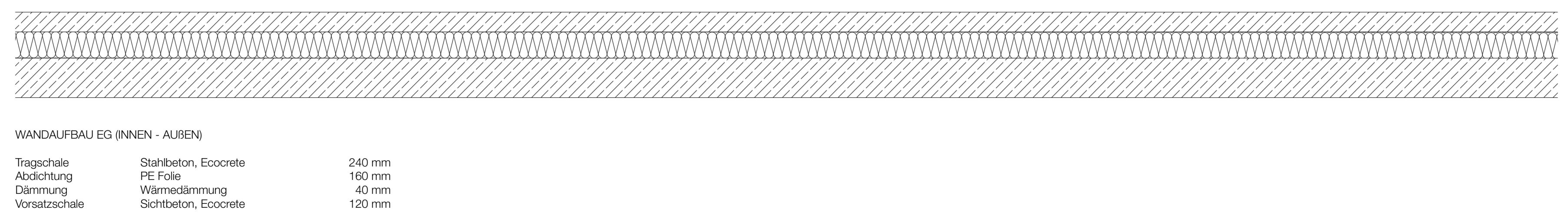




Fassadenschnitt M 1:20



Teilansicht Süden M 1:20



Teilgrundriss M 1:20

